

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

8.10.1800 (Nr. 161)

Carlruher

Mittwochs

1 8



Zeitung.

den 8. October.

0 0

Mit hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Semlin, vom 18 Sept. Das Gerücht verbreitet sich, daß zwischen dem Pascha von Belgrad und Pasawand Oglu ein Treffen vorgefallen sey. Letzterer soll von Vorets und von den umliegenden Dörfern bey Nissa verdrängt und ihm die Pässe gegen die Hauptstrasse abgeschnitten worden seyn. Gewiß ist es, daß die Belgrader 30 Mann von den Truppen des Pasawand Oglu gefangen genommen und gebunden nach Belgrad gebracht haben. Pasawand Oglu soll eine Verstärkung von 6000 Mann von Alyut Passa, Gouverneur von Janina erwarten. An die Paschen von Bosnien ist, so wie an den Belgrader Pascha, ein großherrlicher Ferman mit dem Befehl ergangen, gegen den Ruhestörer mit so viel Truppen, als möglich ist, zu Feld zu ziehen.

Schreiben aus Jena, vom 26 Sept. Se. Röm. Kayf. Maj. haben allergnädigst geruhet, die Universität Jena mit in die Zahl derjenigen Universitäten, welche den protestantischen Studierenden aus Allerhöchster Erbfinden zu besuchen gestattet seyn soll, einzuschließen, so daß dieselben nach wie vor die hiesige Universität besuchen dürfen.

Man schreibt uns aus W. in Sachsen. Nach einer den 26. Sept. d. J. angestellten sichern Berechnung einer astrologischen Gesellschaft in Sachsen, welche schon seit Jahrhunderten in einigen Familien fortwirkt, und deren Bemühung stets sehr wichtige und sichere Resultate hervorbrachte, „Wird es noch in diesem Jahr Friede.

Wien, vom 27 Sept. Unsre heutige Hofzeitung sagt: Se. k. k. apostol. Majestät sind von Ihrer

Armee in Deutschland den 27. d. Nachmittags nach 3 Uhr wieder im allerhöchsten Wohlseyn in Ihrer Residenzstadt Wien zurück eingetroffen, nachdem zwischen beiden Armeen, der Kaiserl. und Franz. ein Waffenstillstand von 45 Tagen abgeschlossen worden, und die Friedensunterhandlungen mit Frankreich nunmehr ihren Anfang nehmen werden.

Se. k. k. Majestät haben mit besondrem allerhöchsten Wohlgefallen den abermaligen Eifer und Treue Ihrer sämtlichen getreuen Unterthanen und Völker dankbar wahrgenommen, mit welchen dieselbe zur Verteidigung des Vaterlands sich bezeugen und alles thätig beizutragen bereit sind.

Da der Ausgang von Unterhandlungen immer ungewiß bleibt und nur ein anständiger Frieden eingegangen und angenommen werden kann, so müssen sämtliche getreue Unterthanen neuerdings ermahnt und aufgerufen werden, in allem was zur Verteidigung des Vaterlands und besonders auch zu Erhaltung eines anständigen Friedens erfordert wird, mit verdoppeltem Eifer fortzufahren, um zu dem vorbemerkten Zweck zu gelangen und der ganzen Monarchie Ruhe und Frieden und alle hieraus entspringende Glückseligkeit zu verschaffen.

Nach Angabe eben dieser Hofzeitung ist zu Ofen in einer Generalkongregation der Stände am 15. Sept. eine Deputation zu Bearbeitung aller auf das allgemeine Landaufgebot sich beziehenden Gegenstände niedergesetzt worden. Sie besteht aus mehreren Mitgliedern vom Geistlichen- und Herrenstand. In gedachter allgemeinen Versammlung ward beschlossen,

daß jeder Adelige, jeder Güter besitzende Prälat, Domherr und Pfarrer, der jährliche Einkünfte von 1000 fl. genießt, einen Reiter zu stellen verpflichtet sey. Von den minder Vermöglichen aber sollen immer so viele mit einander, als sie zusammen 1000 fl. Einkünfte beziehen, einen Reiter zu stellen verbunden seyn. In Betreff der Fußvölker liege es, nach gedachtem Beschluß, immer 30 Häusern ob, einen Mann zu stellen. In diesem Verhältnis wird die Gespannschaft der 2 Hauptstädte Pest und Ofen 2 Eskadrons Kavallerie und gegen 8 Kompagnien Infanterie und noch einige 100 Freiwillige stellen und dem Reiter 20, dem Infanteristen aber 12 fl. Handgeld geben. Außerdem stellt noch jede der 2 Städte Ofen und Pest eine Kompagnie, wozu die Offiziere aus ihren Bürgerstöhnen ernannt werden.

Die Gespannschaft Pressburg hält 1000 Mann, wozu die Stadt Pressburg 108, die Städte Tyrnau, Mödern, Pöding und St. Georgen zusammen 92 Mann geben. Die Zahl der adelichen Insurgenten von dieser Gespannschaft ist 356.

Baireuth, vom 30. Sept. Seitdem die Nachricht von der zu Hohenlinden geschlossenen Konvention hier eingetroffen ist, treffen viele von den hieher geschickten Fremden, Anstalten, in ihre Heimath zurückzukehren. Se. Churfürst Durchl. der Churfürst von Pfalzbatern welche am Samstag abermals hieher kamen, traten heute frühe wieder die Rückreise nach Amberg an. Morgen verlassen Ihre Churfürstl. Durchl. die Churfürstin mit ihrem ganzen Hofstaat unsere Stadt, um ihr Wochenbett zu Amberg zu halten. Die jungen Prinzen und Prinzessinnen reisen erst am künftigen Freitag, und die verwittwete Herzogin von Zweibrücken am Samstag ab.

Lechluß, vom 2 Oct. Dem Bernehmen nach hat der Obergeneral Moreau aus Wien einen Courier erhalten, der ihm die daselbst vorgefallene Ministerial-Beränderung anzeigte, die für den Grafen von Lehrbach zu dem Kongress von Luneville bereits ausgefertigten Reisepässe zurückbrachte und andere für den Grafen von Kobenzel verlangte, die auch sogleich von Moreau ausgefertigt wurden.

Ingolstadt, vom 2. Oct. Heute sind von hier auf der Donau die Kranken der hiesigen Garnison nach Vassau abgeführt worden. Am 4. dieß zieht die erste Kolonne der Besatzung, und am 6. Oct. die zweite und letzte Kolonne aus. Sie besteht aus Kaiserlichen, Pfalzbayern, andern Reichstruppen, und aus dem Schweizerregiment Roverea, das aber durch die Schlacht bey Möskirch, und in andern Aktionen, wo es sich immer tapfer gehalten, bis auf

250 Mann zusammen geschmolzen ist. Während der Blokade gab es unter der Garnison viele Kranke, und in der Stadt grassirte die Rindviehseuche. — Tag und Nacht ist man mit Abführung der Munition, des Geschüzes, und der Lebensmittel beschäftigt, denn was am 6ten Abends von kaiserlichem Eigenthum noch in Ingolstadt ist, gehört den Franzosen. — Die ausziehende Garnison marschirt nach Stadt am Hof, wo sie ihre weitere Bestimmung verhält. — Der bisherige Kommandant von Ingolstadt General Neu ist dem Bernehmen nach von des Kaisers Majestät auch auf Pension gesetzt worden.

Regensburg, vom 3. Oct. Es heißt, des Kaisers Majestät würden im künftigen Definitivfrieden unter andern Entschädigungen auch die vormalig venetianischen Inseln Korfu, Zante, Cephalonia, St. Mauro, Cerigo u. erhalten, die ohnehin noch keinen Herrn haben, deren Produkte aber an Wein, Oehl, Rosinen u. sehr bedeutend sind, und dem Handel der Stadt Venedig ein neues Leben geben könnten. Sie sind auch stark bevölkert, die Einwohner derselben, unter denen es viele wohlhabende Leute giebt, bekennen sich meist zur griechischen Religion.

Unsere Stadt hat eine große Erleichterung erhalten, die wir dem gütigen Wohlwollen, und der Gerechtigkeit bliebe des General Grenier zu verdanken haben. Ein Theil der Infanterie, so wie die Hälfte der Kavallerie, die hier in Besatzung lagen, haben uns bis auf weiteres verlassen.

Am 26. Sept. kam in Ingolstadt ein französischer Kommissair mit einem kaiserl. königl. Offizier vom Generalstaab an. Der Brigadegeneral Jouba soll daselbst Kommandant werden. — Die Kommunikation zwischen hier und Stadt am Hof ist nun ganz offen, es gehen auch schon wieder von Regensburg Schiffe auf der Donau nach Wien ab.

Augsburg, vom 3 Oct. Der Obergeneral Moreau hat heute früh die hiesigen Spitäler besucht und sich mit den darin befindlichen Kranken und Verwundeten aufs Lieblichste unterhalten. — Morgen heißt es, wird Moreau in Gesellschaft des Gen. Macdonald, der aus der Schweiz hier angekommen ist, nach Regensburg reisen, von da aus die 3 Festungen Ingolstadt, Ulm, Philippensburg in Augenschein nehmen und dann eine Reise nach Paris machen.

Ulm, vom 3 Oct. Heute zieht die erste Kolonne unserer bisherigen deutschen Besatzung mit dem Churpälzbairischen Generalmajor von Bartels aus. Uebermorgen zieht die 2te Abtheilung mit dem kaiserl. Generalmajor v. Cavastini ab. Bey dieser befinden sich auch 2 schwäbische Kreisregimenter Fürstenberg

und Königsleib. Am 6. d. zieht die letzte Kolonne mit dem Obristen Hufmann aus. Mit dieser bricht zugleich der Gouverneur Generallieutenant v. Petrasch, das ganze Platzpersonale, das Geniecorps, nebst den Sappeurs, Mineurs, allen Verpflegsämtern u. auf. Der Marsch geht längst der Donau bis Stadt am Hof, wo sich diese Truppen vertheilen.

Regensburg, vom 3. Oct. Der Courier, welcher mit der Nachricht von der Eroberung von Maltha auch in unserer Nachbarschaft durchpassirte, war von Maltha selbst abgegangen, und zu Triest ausgeflogen. Die Berichte über die Art und Weise der Uebergabe sind noch sehr verschieden, überhaupt muß man erst genauere Nachrichten und Bestätigung abwarten, besonders wenn man sich noch an Genoa erinnert.

Der im gestrigen Blatt gedachte Englische Courier hatte auch zu Salzburg, wo er in der Nacht vom 25. auf den 26. Sept. passirte, ausgesagt, daß am 7. Sept. Malta erobert worden sey. — Eine Zeitung aus Mailand vom 22. Sept. sagt: Aus Marseille sind ungünstige Nachrichten wegen Malta eingelaufen. (Aus Paris, der Schweiz, Tirol und Wien ist aber noch nichts Neues wegen Malta kund geworden.)

Hanau, vom 4. Oct. Die zeitlich in Fuld und der dortigen Gegend gelegenen Mainzer Truppen sind vorgestern wieder bey Aschaffenburg eingetroffen, und werden bis Sonntag, wo die sich noch dort befindende französ. Besatzung ausziehen wird, daselbst einrücken. — Einwärts und bis dahin sind dieselbige auf die umliegenden Ortschaften vertheilt. Herr von Albini ist, dem Bernschmen nach, nach Erfurt gegangen, und wird ehester Tagen ebenfalls wieder zu Aschaffenburg zurück eintriften.

Stuttgart, vom 6. Oct. Die Augsburger Postzeitung vom 3. Oct. enthält folgenden Artikel: Regensburg, vom 2. Oct. Der Kaiser hat den bisherigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Thugut, in Ruhe gesetzt. In seine Stelle rückt der Graf von Lehrbach, der bisher schon an allen Staatsverhandlungen großen Antheil gehabt hat, ein. Der Minister Graf von Cobenzel aber begibt sich, statt des Grafen von Lehrbach, nach Lüneville auf den Friedenscongrès.

Eben diese Nachricht kam schon 2 Tage früher, als gedachte Augsburger Zeitung, nemlich am 3. Oct. zu Stuttgart durch Reisende und Briefe an. Auch passirte in der Nacht vom 2. auf den 3. Oct. ein aus Wien nach Paris eilender Courier durch Pforzheim und sagte dort als Inhalt seiner Botschaft aus, daß der Minister Graf von Cobenzel, nicht Graf von Lehrbach nach Lüneville kommen werde. Und gestern passirte ein kais. Staatsoffizier durch Kan-

statt, welcher ebenfalls versicherte, daß Graf Lehrbach in alle Stellen Thuguts eingetreten sey.

Stuttgart, vom 7. Oct. Gestern Morgen ist der Divisionsgeneral Desjollès, Chef des Generalstaabs der französischen Rheinarmee, hier eingetroffen. Der Obergeneral Moreau soll erst in 6 oder 8 Tagen nachkommen.

Frankreich.

Strasbourg, vom 4. Oct. Man spricht hier viel von einem Beschluß der Regierung zu Gunsten der im Jahr 1793 ausgewanderten niederrheinischen Flüchtlinge, die fast größtentheils wieder zurückgekommen sind. Man sagt, auf des Präseten Lamonds Vorstellungen sollen alle die im Jahr 3 zurückgekommen sind, und auf die das Gesetz vom 22. Nivose durch die ehemaligen Districts und Departementsverwaltungen angewendet worden ist, definitiv von der Emigrantenliste ausgeföhren werden. Ihre Zahl mag an 30,000 Menschen aus den drey Arrondissements Weissenburg, Zabern und Strasbourg betragen. Dieser Beschluß der Regierung (der bis jetzt aber noch nicht publizirt worden ist) erhält allgemeinen Beifall.

Italien.

Korfu, vom 31. Aug. Dergleich im Publikum ein Plan zirkulirt, nach welchem die ehemals venezianischen Inseln Korfu, Zante, Zephalonia, St. Mauro, Zerigo u. eine republikanische Verfassung erhalten sollen, so ist doch dieser Plan bisher, weder von der ottomanischen Pforte, noch von Rußland genehmigt worden. Inzwischen reizt unter den Inseln selbst eine große Uneinigheit ein. Die Insel Zante nimmt keine Vorschriften von dem Senat von Korfu an, in Zephalonia und Zerigo wüthet der Parteigeist und in Korfu selbst herrscht auf dem Land nichts als Mord und Raub, so daß kein Adlicher es wagt, sich außer der Stadt sehen zu lassen.

Bologna, vom 13. Sept. Von den 20,000 Franzosen, die in unserer Stadt und in der Nachbarschaft stehen, sind 6000 Mann gegen die Gränze von Toskana aufgebrochen, um, wenn die Feindseligkeiten wieder anfangen sollten, die Bewegungen der dortigen östreichischen Truppen unter dem Gen. Sommariva, und der toskanischen Landmiliz zu beobachten. In Cisalpinien ist bekannt gemacht worden, daß jede Gemeinde, die ohne Befehl der Regierung Sturm läutet, ohne weiters ihrer Glocken beraubt werden soll.

Mantua, vom 19. Sept. Außer dem General Bellegarde ist auch der Generalquartiermeister von Zach bey der italienischen Armee angekommen. — Die hiesige Festung ist auf 2 Jahre mit Lebensmitteln ver-

sehen, und in einem furchtbaren Vertheidigungsstand. Alle Fremden sind von hier nach Padua abgeführt worden, von wo sie sich weiter begeben können.

Verona, vom 20. Sept. Vorgestern ist der General der Kavallerie Baron von Melas aus dem kais. Hauptquartier nach Grätz abgereist. Dasselbe befindet sich noch zu Valezzo, aber die Kanzleien, Kriegskasse etc. sind noch hier. General Graf Bellegarde, welcher am 15. d. das Kommando übernahm, ist mit Besichtigung der Armee beschäftigt.

Mailand, vom 22. Sept. Die Kriegsanstalten werden hier mit außerordentlicher Thätigkeit betrieben. Aus dem Innern von Frankreich sind 100. Kanonen, und viele tausend Mann frischer Truppen angekommen. Luffa und dessen Gebiet ist von den Franzosen freywillig geräumt worden. Beym Abzug ließ General Lanay eine Proklamation an die Einwohner ergehen, worinn er ihnen einschärft, keine Ausschweifungen gegen die Freunde der Franzosen sich zu erlauben. Ihr wißt ja jetzt, fügte er hinzu, aus Erfahrung, wie veränderlich das Kriegsglück ist.

Großbritannien.

London, vom 23. Sept. Die Unterhandlungen mit Frankreich über einen Waffenstillstand zur See scheinen abgebrochen zu seyn. Soviel ist aber gewiß, sagt ein ministerielles Blatt, daß die englische Regierung die gemäßigtesten Bedingungen in Ansehung derselben vorgeschlagen hat, sie hat noch mehr gethan, sie hat dem Wiener Hof die Verbindlichkeiten gegen sie erlassen, durch die er in seinen Unterhandlungen mit Frankreich beschränkt gewesen wäre.

Die Volkzusammenrottungen und unruhigen Auftritte haben hier in verschiednen Straßen bis zum Sonntag noch mehrmals sich erneuert, gegenwärtig aber herrscht die vollkommenste Ruhe und der Preis aller Getraidearten ist beträchtlich gefallen.

Verlorenen Sonntag ist eine zu einer geheimen Expedition bestimmte Eskadre, aus der Fregatte Larona, 2 Brigas, 2 Kanonierschaluppen und 4 Kutters bestehend, aus den Dünen ausgelaufen.

Von der Expedition gegen Ferrol sind vorigen Freitag verschiedne Kutters nach Portsmouth zurückgekommen. Am 11. hatten sie die Flotte auf der Höhe von Oporto, gegen Gibraltar segelnd, zurückgelassen, der Theil derselben, den Sir John Warren kommandirt, hat sich am 17. mit der Kanalflotte vereinigt.

Das Parlament ist vom 7. Oct. bis zum 11. Nov. prorogirt worden,

Vermischte Nachrichten

Der jetzt so berühmte General Hamilton in Amerika war ehemals Handlungsbedienter bey einem Kaufmann auf der Insel St. Eustach. Von seiner damaligen Entschlossenheit wird folgende Anekdote erzählt, Bey Abwesenheit seines Principals traf an ihn ein Ausforderungsbillet ein. Hamilton erschien auf dem Plage, der Herausforderer sagte, er habe nicht ihn, sondern seinen Principal gefodert. Hamilton antwortete kalt, in Abwesenheit desselben besorge er seine Geschäfte und machte sich zum Duell bereit. Da sein Gegner nicht mit ihm kämpfen wollte, so zwang er ihn, sein Ausforderungsbillet mit richtig saldt zu unterschreiben, welches er dann seinem Prinzipal bey seiner Zurückkunft übergab, der ihn aus Dankbarkeit so unterstützte, daß er endlich zu dem Posten gelangte, auf dem er gegenwärtig steht.

Todes-Anzeige.

Mit tiefgebeugtem Herzen, mache ich meinen Verwandten und Freunden bekannt, daß mir gestern Nachts um 11 Uhr mein lieber Gatte, der Kriegs-Commissarius Schmidt an den Folgen eines Nervenschlags verstorben ist. Indem ich mich hier der traurigen Pflicht entledige, diesen schnellen Todesfall allen unsern Verwandten und Freunden anzuzeigen, danke ich zugleich denselben für alle dem Verstorbenen erzeigten Liebe; erbitte mir und meinem Kinde deren fernere Wohlgevoogenheit, nicht aber ihre Beileidsbezeugungen, weil diese meinen Schmerz nur vermehren würden. Carlruhe d. 8. Oct. 1800.

Des Verstorbenen nachgelassene Wittwe,
Ernestine Marie Schmidtin,
eine geb. Beckerin.

Ankündigung.

Münzesheim Gegen den hiesigen Bürger und Becken auch Mehlhändler Georg Friedrich Ernst ist von Amts wegen Vermögens Untersuchung, erkannt und zur Liquidation der Schulden und Streit über das Vorzugsrecht Tagfahrt auf Samstag den 11ten künftigen Monats October d. J. anberaumt worden. Daher alle diejenige, welche an den Ernst oder sein Vermögen einige Forderung oder sonstige Ansprache zu machen haben, solche an ersagtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor hiesigem Amt unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden bey Strafe des Ausschlusses entweder in Versohn oder durch hinlängl. Bevollmächtigte angeben und ihr allenfalliges Vorzugsrecht darthun sollen. Verordnet bey Amt Münzesheim den 9. Sept. 1800.